

Klimawandel – Frei- und Grünräume

Freiräume haben im NÖ Raumordnungsgesetz 2014 seit der Novelle im Dezember 2020 größere Bedeutung erlangt. Maßnahmen zur Klimawandelanpassung, Naherholung, Grünraumvernetzung und Oberflächenwassermanagement sind unmittelbar mit ihnen verbunden und von nun an verpflichtender Bestandteil der Raumplanung in unserem Land.

Öffentliche Freiräume

- leisten mit einer **hochwertigen Grünausstattung** einen wertvollen Beitrag zur Klimawandelanpassung (Schatten, Kühle, unversiegelte Flächen, Wasserrückhalt, ...)
- verbessern die **Aufenthaltsqualität im Freien**
- **werten Wohngebiete auf** und heben die **Lebensqualität**
- haben einen **postiven Einfluss** auf die Zufriedenheit und das Wohlbefinden der Menschen
- sind **Lebensräume** für die heimische Tier- und Pflanzenwelt

Funktionen von Freiräumen

- Erholung
- Sozialraum
- Ökologie
- Lokales Klima
- Siedlungsgliederung

Das Freiraumnetz

ist ein Mosaik von Plätzen, Wegen, Wiesen und Gärten, die miteinander verbunden sind.

Lineare Freiräume

- Fußgänger- und Begegnungszonen
- begrünte Straßenräume
- Wege in der Landschaft
- Grünachsen, Grünzüge und Grünkorridore

Lineare Freiräume spielen für die Bevölkerung eine wesentliche Rolle bei alltäglichen Erledigungen. Vor allem aber verbindet das lineare Freiraumnetz einzelne Ortsteile mit Zielen des Alltagslebens sowie mit Grün- und Erholungsräumen für FußgängerInnen und RadfahrerInnen.

Flächige Freiräume

- private und teilöffentliche Grünflächen
- große und kleine Plätze
- Parkanlagen
- Naherholungsgebiete



Die Bedeutung flächiger Freiräume wächst mit zunehmender Bebauungsdichte. Nach ihrer Größe und Entfernung zur Wohnung werden sie **vier Kategorien** zugeordnet:

Entfernung zur Wohnung	250m	500m	< 1.500m
	Freiräume am Bauplatz	Freiräume der Nachbarschaft	Freiräume des Stadtteils und der Kleinregion

Zur Überprüfung der Qualität unterschiedlicher Freiraumtypen wurden **Checklisten** als Punkte-Bewertungssystem für Plätze, Parks und Freiräume bei Wohnanlagen erstellt, die Teil des **NÖ Freiraum-Kennwertemodells**¹ sind.

Gestaltungs- und Planungsempfehlungen für Freiräume²

Große und kleine Plätze

Plätze sind das Zentrum unseres Zusammenlebens, und zwar nicht nur die historischen Markt- und Hauptplätze der Städte und Gemeinden. Überall wo Leute zusammenkommen, können neue Plätze entstehen und alte aufgewertet werden. Einfache Parkplätze zum Beispiel können – etwas umgestaltet und ausgestattet – zu neuen Plätzen mit guter Aufenthaltsqualität werden.

Wichtige Gestaltungsmerkmale:

- Räumlich wirksame **Einfassung mit Gebäuden und großen Bäumen**
- Nischen, Laubgänge, Cafés, Geschäfte und Bänke am Rand rund um eine freie Mitte
- durchgängige Wege und Sichtachsen in die benachbarten Stadträume sorgen für Frequenz
- **Brunnen, Baum und Bank** – die wichtigsten Möbel eines Platzes
- Spielelemente, **Pflastermuster** möbeln den Platz auf
- **Kleinstfreiräume** kreativ gestalten
- **Infrastruktur:** Strom, Wasser, Toiletten

Parks

Öffentliche Parkanlagen in fußläufiger Entfernung zu den Wohnhäusern sind gerade in den wachsenden Zentralräumen mit hoher Bevölkerungsdichte wichtig. Aber auch in den ländlichen Gemeinden tragen sie zu einem gemeinsamen Miteinander unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen bei. Sie spenden Schatten und bringen Kühle in überhitzte Stadt- und Ortsbereiche.

Wichtige Gestaltungsmerkmale:

- fünf Gehminuten entfernt zum Wohnhaus
- Wiese, alte Bäume, Wasser, Sitzplätze, Spiel- und Sport, ein Zentrum und Wege
- eine kleine Attraktion: Bachlauf, Landschaftselement, Aussichtspunkt, kleiner Tempel o.ä.
- **Infrastruktur:** Strom, Wasser, Toiletten

Planungsempfehlungen:

- bei Bauprojekten und in der Stadtplanung von Anfang an mitplanen
- die NutzerInnen werden in die Gestaltung miteinbezogen
- konsequent umgesetztes Gestaltungskonzept

Naherholungsgebiete

Besonders für Städte und Ortschaften mit hoher Siedlungsdynamik hat die Sicherung von Naherholungsgebieten eine große Bedeutung. Strukturreiche Kulturlandschaften und artenreiche Wälder leisten einen wesentlichen Beitrag für unsere Erholung und unsere Gesundheit.

Wichtige Gestaltungs- und Planungsempfehlungen:

- Zugänge offenhalten
- Wege erhalten
- Grünzüge entlang von Flussläufen und auf Gemeindeflächen eventuell neu anlegen
- Rast- und Picknickplätze, Aussichtspunkte, naturnahe Flächen an besonderen Plätzen und bei den Zugängen
- klare Regeln für Radeln, Reiten, Wandern, Jagen etc.
- Achtung auf Biotope und Wildschonbereiche
- Wasserflächen sind besonders wertvoll: Teiche – auch Kleinbadeteiche – (neu) anlegen und Bäche naturnah gestalten

Freiräume bei Wohnanlagen und Wohnungsnahe Freiräume

Das Spektrum reicht hier vom eigenen privaten Garten, über Gemeinschafts- und Kleinstfreiräume bis zum Nachbarschaftspark. Bei größeren Bauprojekten sind alle diese Freiraumtypen notwendig. **Ab** einem Richtwert von 150 Wohneinheiten ist auch die Anlage einer **öffentlichen Grünfläche** erforderlich. Voraussetzung für gut gestaltete wohnungsnahe Freiräume ist eine an Bedarf und Raumverhalten angepasste Zonenplanung für öffentliche, halböffentliche und private Bereiche.



1) Diese Checklisten sind Teil eines **Leitfadens zum NÖ Freiraum-Kennwertemodell**, der auf www.raumordnung-noe.at → Infostand → Örtliche Raumordnung → **Diverse Leitfäden** zum Download verfügbar ist. Dieser Leitfaden bietet außerdem ausführliche Empfehlungen zur Gestaltung der unterschiedlichen Freiräume im Ort, entsprechende Planungsstrategien und erklärt die Anwendung des Freiraumkennwertemodells.

2) Auch diese Empfehlungen finden sich in ausführlicher Form im Leitfaden zum NÖ Freiraum-Kennwertemodell (www.raumordnung-noe.at → Infostand → Örtliche Raumordnung → Diverse Leitfäden).